

## Ein Grab für Sara Trauer und Hoffnung

1. Mose 23

### Darum geht's

Was hilft, wenn ein alter Mensch gestorben ist?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

### Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p><b>Die Fährte aufnehmen</b></p> 	<p><b>„Beerdigung“ von ausgedienten Dingen</b></p> <p>L hat verschiedene „Wegwerfsachen“ mitgebracht: einen alten Deckel, alte Socken, eine leere Tube, verblühte Blumen, vertrocknete Blätter, einen leeren Filzstift, einen aufgebrauchten Klebestift, alte Schuhe, alte Schnürsenkel, eine leere Milchpackung usw.</p> <p>Eine große Papiertüte mit einem aufgemalten Grabstein, auf dem „Ruhe in Frieden“ steht, wird in die Mitte gestellt.</p> <p>L erklärt, dass sich jedes Kind einen Wegwerfgegenstand aussuchen und in der Ich-Form aus Sicht dieses Gegenstandes sprechen soll. Der Gegenstand erzählt, was er war, was er gemacht hat, verabschiedet sich und wird in der Papiertüte „beerdigt“.</p>	<p>Gegenstände zum Wegwerfen (siehe mittlere Spalte)</p> <p>Große Papiertüte mit aufgemaltem Grabstein und der Beschriftung „Ruhe in Frieden“</p>
<p><b>Der Bibelspur folgen</b></p> 	<p><b>Zur Bibelgeschichte hinführen</b></p> <p>L erzählt, dass es auch in der heutigen Geschichte um einen Abschied und um eine Beerdigung geht.</p>	

	<p><b>Die Bibelgeschichte erleben</b></p> <p>Die Kinder sitzen im Kreis um einen Tisch oder auf dem Boden. L stellt wieder das Kuchenblech mit der Darstellung Kanaans in die Mitte. Der Grundaufbau ist, wie die Anleitung zeigt, der gleiche wie in Einheit 6. Für die heutige Geschichte wird anhand der Anleitung gemeinsam das Zeltlager von Abraham, Sara und Isaak bei Hebron aufgebaut.</p> <p>L liest mit den Kindern die biblische Geschichte (S. 52 ff.).</p> <p>Anschließend lässt L die Kinder nachspielen, wie Abraham mit den Bewohnern der Stadt Hebron verhandelt und die Höhle kauft. Dann beerdigt Abraham Sara in der Höhle zwischen den Steinen.</p>	<p>Anleitung „Kanaan auf einem Kuchenblech“ (Materialbedarf und Abbildungen siehe dort)</p> <p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Materialtipp „Hinweis auf den Möckmühler Arbeitsbogen ‚Abraham – Isaak – Jakob‘“</p> <p>Evtl. Ausdruck der Kopiervorlage „Biblische Landkarte“</p>
	<p><b>„Heiße Bibelspur“ (S. 55)</b></p> <p>L liest mit den Kindern den abgedruckten Bibeltext und fragt sie, ob ihnen an diesem Text etwas auffällt. (Abraham war in seinem Alter immer noch ein Fremder in Kanaan und besaß kein eigenes Land.)</p> <p>Dann überlegt L gemeinsam mit den Kindern, was Abraham in seiner Trauer am meisten geholfen haben könnte. Falls noch nicht geschehen, unterstreichen die Kinder, was aus ihrer Sicht zutreffen könnte, und begründen ihre Wahl.</p> <p>L erklärt, dass Rituale dabei helfen können, einen Verlust zu verarbeiten (Beispiele: Beerdigungsfeier, Blumen, Kerzen, Musik, Gebete, eine Rede halten, einen Brief schreiben).</p> <p>Anschließend wird in 1. Mose 23,5–7 gemeinsam nachgelesen, was die Hetiter zu Abraham sagten. L tauscht sich mit den Kindern darüber aus, wie Abraham es wohl geschafft hatte, dass die Bewohner von Hebron ihn so schätzten.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Evtl. Stifte</p> <p>Bibeln</p>

	<p><b>Über Fragen nachdenken</b></p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht's“-Frage wird besprochen. Eine Antwort kann lauten: Sara starb mit 127 Jahren. Wenn man so lange gelebt hat, dann hat man viel geschafft, viel gearbeitet, viel durchgemacht und viel verkräftet. Ein langes Leben macht müde. Aber in einem langen Leben passiert auch viel Gutes, und wenn jemand stirbt, hilft es, an diese guten Dinge zu denken. Sara hatte Isak geboren und großgezogen, und sie hatte erlebt, wie er ein Mann geworden war. Er war der Sohn, aus dem das Volk Gottes hervorgehen sollte. Dass er heiratete und Kinder bekam, erlebte Sara nicht mehr. Doch sie ist bis heute – 4000 Jahre danach – nicht vergessen. Der Gedanke, dass niemand bei Gott vergessen ist, kann uns trösten. Es bleibt die Hoffnung, dass Gott, der uns das Leben schenkt, es zurücknimmt und aufbewahrt für die Ewigkeit (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	
<p><b>Im Heute landen</b></p> 	<p><b>„Voll im Leben“ (S. 55)</b></p> <p>L bespricht mit den Kindern die Aufgabe. Falls noch nicht geschehen, vervollständigt jedes Kind den angefangenen Brief an Sara. Wer möchte, kann vorlesen, was er oder sie geschrieben hat.</p> <p>L fragt die Kinder, ob in ihrer Familie oder ihrem Freundeskreis auch schon mal jemand gestorben ist, und bietet den Kindern Zeit für ein Gespräch über die Themen Altsein, Sterben, Abschied und Beerdigung an. Die Kinder dürfen, wenn sie möchten, erzählen und L geht auf ihre Gedanken und Gefühle ein. Sollten die Kinder keine Neigung zu solch einem Austausch verspüren, geht L zum nächsten Teil des Kindergottesdienstes über.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte</p>
<p><b>Einen Schatz finden</b></p> 	<p><b>WortSchatz (S. 57)</b></p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz“).</p> <p>L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Danach legt L wieder den großen Foto- oder Plakatkarton aus. Ein WortSchatz-Kärtchen wird auf den Karton geklebt (es müssen noch alle weiteren Kärtchen dieses Vierteljahres Platz finden), und die Kinder werden gebeten, es mit einem Kommentar, einem Symbol oder einer Verzierung zu versehen.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen mit nach Hause nehmen.</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet)</p> <p>Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (plus 1 Extrakärtchen zum Aufkleben)</p> <p>Foto- oder Plakatkarton (siehe vorige Einheit)</p> <p>Klebestift (Farb-)Stifte</p>

<p><b>Kreativ werden</b></p> 	<p><b>Spiel mit Steinen</b></p> <p>Dieses Geschicklichkeitsspiel soll für einen entspannten und leichten Ausstieg aus dem etwas schweren Thema Alter und Tod sorgen:</p> <p>Viele Kieselsteine werden als möglichst hoher Haufen auf dem Tisch platziert. Jetzt darf reihum jede/-r Mitspielende so lange Steine entfernen und sammeln, bis ein anderer Stein sich bewegt oder herunterfällt (ähnlich wie bei Mikado). Wer zum Schluss die meisten Steine gesammelt hat, hat gewonnen.</p>	<p>Viele Kieselsteine</p>
--	--	---------------------------

## Informationen zur Bibelgeschichte

Zur Zeit Abrahams ist es wichtig, dass man in der Heimat Erde begraben wird. Aber für Abraham gibt es dieses „Zuhause“ nicht mehr. Er ist auf Wanderschaft in dem Land, das seine Nachkommen bewohnen sollen. Diese Lebenssituation stellt sein Vertrauen auf eine harte Probe. Das einzige Stück Land, das Abraham in seinem Leben als Besitz ansehen kann, ist die von ihm gekaufte Begräbnisstätte bei Hebron. Die Höhle Machpela liegt in einer Gebirgsgegend im Südländ, ca. 30 km von Jerusalem entfernt. In dieser Gegend von Hebron, Mamre und Berscheeba hat Abraham sich öfter niedergelassen. In Hebron wohnen zu dieser Zeit die Hetiter, die ursprünglich aus Anatolien (heutige Türkei) gekommen sind. Von ihnen kauft Abraham die Begräbnishöhle. Er wird dabei wie ein Fürst behandelt. Auch mit anderen in Kanaan lebenden Gruppen schließt er Bündnisse, z. B. mit den Amoritern und den Philistern (vgl. 1. Mose 14,13; 21,30–31). Die Verträge und Verhandlungen werden ziemlich ausführlich beschrieben. In

Anbetracht des Reichtums von Abraham ist es denkbar, dass sich unter seinen Knechten Schreiber befanden, die diese Ereignisse notierten, und dass diese Aufzeichnungen später bei der Entstehung des Mosebuches eine Rolle spielten. In der Bibel wird erzählt, dass der Grabstättenbesitz von Abraham lange Zeit bekannt und bindend war. So wurden dort neben Sara auch Abraham, Isaak, Rebekka, Lea und Jakob begraben. Nach Saras Tod lebte Abraham noch 40 Jahre und wurde 175 Jahre alt.

Das Thema Alter und Tod kann Kinder sehr beschäftigen. Mit 8 bis 11 Jahren haben sie oft ganz konkrete Fragen dazu. Sie beginnen zu erfassen, dass der Tod etwas Endgültiges, Unheimliches und gleichzeitig Faszinierendes ist. Erwachsene können sie dabei begleiten, indem sie sensibel und dennoch offen mit dem Thema umgehen. Zudem kann die in der Bibel vermittelte Auferstehungshoffnung Kindern helfen, eigene Verluste besser zu verkraften.

## Rätsellösung (S. 56)

Abraham schlug hier seine Zelte auf.

Abraham baute einen Altar.

Es gab eine Grabhöhle, die Machpela hieß.

In der Grabhöhle wurden Sara, Abraham, Isaak, Rebekka, Jakob und Lea begraben.

Abraham befreite von hier aus Lot.

1000 Jahre später regierte König David hier über Juda, ehe er nach Jerusalem zog.

400 Jahre später schickte Mose Kundschafter hierher und sie entdeckten ein Volk von Riesen.

## Kanaan auf einem Kuchenblech

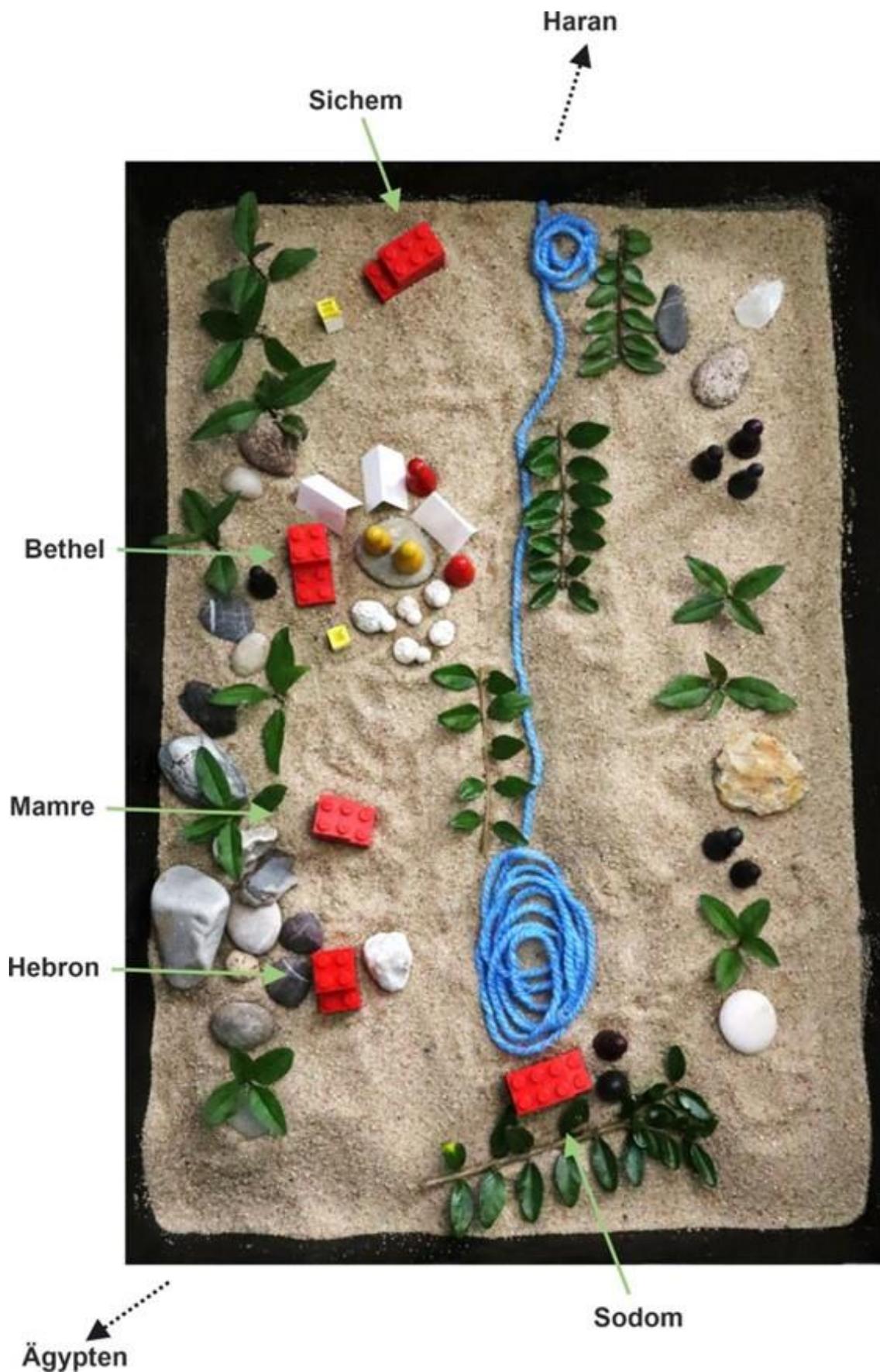
### Material

- Kuchenblech
- Spielsand
- Blaue Wollfäden
- 4 rote Klemmbausteine (oder Holzwürfel)
- Zweige, Moos, Kieselsteine
- Spielfiguren (mindestens 1 gelbe, 1 rote, 1 blaue und 3 dunkle)
- Zelte (gefaltete Kärtchen)
- Kleine Schafe aus weißer Modelliermasse
- 3 kleine Klemmbausteine als Altäre (oder Kieselsteine – aber möglichst auffällige)

### Ausführung

- Spielsand auf dem Kuchenblech verteilen.
- Den Jordan, den See Genezareth und das Tote Meer in den Sand malen und mit blauen Wollfäden auslegen (siehe Abbildung auf der nächsten Seite).
- Rote Bausteine als Orte aufstellen: Sichem, Bethel, Mamre, Hebron, Sodom (evtl. Fähnchen mit Ortsnamen hinzufügen). Zu Bethel einen etwas größeren flachen Kieselstein legen.
- Die Landschaft mit Moos, Zweigen und Kieselsteinen gestalten. Bei Hebron mehrere Kieselsteine übereinanderlegen (Höhle Machpela, die Abraham als Grabstätte kauft).
- Evtl. einige Spielfiguren als Siedler über die Landschaft verteilen.
- Die Altäre bei Sichem, Bethel und Mamre aufstellen.
- Das Zeltlager von Abraham und Sara bei Hebron aufstellen: 1 gelbe Spielfigur für Abraham, 1 rote Figur für Sara (im Zelt), 1 blaue für Isaak, Zelte, Schafe (Kugel formen, mit ringförmigen Abdrücken versehen, kleinere Kugel als Kopf ansetzen).
- 3 dunkle Spielfiguren als Hetiter bei Hebron aufstellen.
- Nach dem Lesen der Geschichte spielen die Kinder nach, wie Abraham mit den Bewohnern von Hebron verhandelt, die Höhle kauft und Sara dort beerdigt.



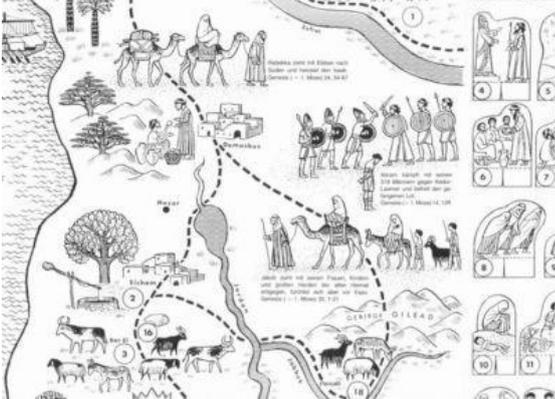


**Hinweis auf den Möckmühler Arbeitsbogen „Abraham – Isaak – Jakob“**

„Schatzkiste“ – Anregungen für den Kindergottesdienst der 8- bis 11-Jährigen, 4. Viertel 2024, 9. Woche  
 © Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, glauben-begleiten.net

Der Möckmühler Arbeitsbogen „Abraham – Isaak – Jakob“ (beziehbar über [kisa-kids.de](http://kisa-kids.de) oder [aueverlag.com](http://aueverlag.com)) ist geeignet, um die Reisen von Abraham im Land Kanaan nachzuvollziehen.

Hier ein Ausschnitt des Arbeitsbogens:



## Biblische Landkarte



## WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.

„Schatzkiste“ – Anregungen für den Kindergottesdienst der 8- bis 11-Jährigen, 4. Viertel 2024, 9. Woche  
© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, [glauben-begleiten.net](http://glauben-begleiten.net)



Gib deine  
Hoffnung nicht auf,  
wenn du traurig bist.



Gib deine  
Hoffnung nicht auf,  
wenn du traurig bist.



Gib deine  
Hoffnung nicht auf,  
wenn du traurig bist.



Gib deine  
Hoffnung nicht auf,  
wenn du traurig bist.



Gib deine  
Hoffnung nicht auf,  
wenn du traurig bist.



Gib deine  
Hoffnung nicht auf,  
wenn du traurig bist.